

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 3

Artikel: Fluchtpunkt Fremdenlegion
Autor: Eggenberger, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731423>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fluchtpunkt Fremdenlegion

Viel ist über die berühmt-berüchtigte Fremdenlegion geschrieben worden. Eine neue Sichtweise eröffnet das vom Historiker Peter Huber verfasste Buch «Fluchtpunkt Fremdenlegion». Es richtet den Fokus auf jene Schweizer, die im Indochina- und Algerienkrieg tapfer auf der Seite der Kolonialmacht Frankreich kämpften. Die gründlichen Recherchen des Verfassers vermitteln Einblicke in eine total fremde, unheimliche Welt.

Der Autor und ehemalige Fremdenlegionär Peter Eggenberger zu Peter Hubers neuem Buch

Rund 2200 junge Schweizer traten in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg trotz Verbot der Fremdenlegion bei, um für Frankreich fern von Europa in den Krieg zu ziehen. Was sie dazu bewogen hat, wie ihr Legionsalltag und wie das Leben nach der Heimkehr aussah, wird gut thematisiert.

Wer in die Welt dieser modernen Söldner eintaucht, stösst unweigerlich auf

Armut und Unrecht in der Schweizer Nachkriegsgesellschaft, auf Männer aus grösstenteils niedrigen sozialen Schichten, mit geringer Ausbildung, aus zerrütteten Familien.

Armut und Unrecht

Viele wurden bereits im Jugendalter in Anstalten versorgt oder als Verdingkind

Der Autor Peter Huber

Der Autor PD Dr. Peter Huber ist Privatdozent am Departement Geschichte der Universität Basel.

Er forscht, unterrichtet und publiziert unter anderem zur Sowjetunion, zum Spanischen Bürgerkrieg und zur Kriegsfreiwilligkeit im Allgemeinen.

320 Seiten, 59 Bilder

Bibliografische Angaben zu Peter Hubers neuem Buch: «Fluchtpunkt Fremdenlegion», 320 Seiten, 59 Abbildungen, Fr. 48.-. Schornos Verlag Zürich, ISBN 978-3-0340-1352-9.

placiert. Prägend waren zudem ein aus Armutsdelikten bestehendes Vorstrafenregister und Beziehungsprobleme. Junge Männer, die trotz guter Bildung und intaktem Elternhaus zur Fremdenlegion gingen, zählten zu den seltenen Ausnahmen.


Unter rigidem Regime

Die widrigen Umstände erschwerten den Burschen ein Vorwärtskommen in der Schweiz und bewog sie trotz Verbot und Warnungen zur Flucht in die Legion.

Im rigiden militärischen Verband zu folgsamen Legionären geformt, sahen nicht wenige in der Fremdenlegion eine neue Lebenschance, obwohl sie von Frankreich für dessen Kolonialpolitik in Indochina und Nordafrika skrupellos instrumentalisiert wurden.

Das Buch zeigt weiter auf, wie die Schweizer Militärgerichte die heimkehrenden Legionäre beurteilten und verurteilten.

Akten der Militärjustiz

Der Autor schöpfte aus den umfangreichen Aktenbeständen der Militärjustiz. Die fundierten Recherchen führten zu einer faszinierenden Kollektivbiographie mit zahlreichen Fallbeispielen, die ein anschauliches und differenziertes Bild der Schweizer Fremdenlegionäre vermitteln. 

Die Fremdenlegion defiliert in speziell langsamem Schritt im weissen Képi.

